

# **David und Madonna**

Die heimlichste Liebesgeschichte aller Zeiten

von

Ralf N. Höfeld

Personen:

Ein Mädchen und ein Junge.

Irgendwie zwischen vierzehn und siebzehn, das weiß man heute ja nie so genau.

Zeit und Ort:

Heute irgendwo.

Vorspiel.

*Ein typisches Mädchenzimmer. Ein Mädchen sitzt vor einem Spiegel, schminkt sich ein wenig und setzt eine Perücke auf. Jetzt sieht es ein bisschen wie Madonna aus.*

*Es klingelt. Das Mädchen verlässt das Zimmer. Dann kommt es mit einem Jungen zurück. Der Junge hat seine Haare gestylt und sieht ein bisschen aus wie David Beckham.*

Mädchen                      Es ist nur ein kleines, heruntergekommenes Hotelzimmer.  
Das Gute ist, hier würde uns niemand vermuten.

Junge                         Der ideale Treffpunkt.

Mädchen                     Hier sind wir unter uns.

Junge                         Du bist nicht nur schön.

Mädchen                     Oh.

Junge                         Du bist auch clever.

Mädchen                     Danke, David.

Junge                         Die Fotografen stehen irgendwo vor einem Luxushotel  
und warten auf uns.

Mädchen                     Die können lange warten.

*Sie schauen sich an.*

Junge                         Ich weiß nicht. Ich würde dich gerne küssen, aber ich weiß  
nicht, ob das gut ist.

Mädchen                     Warum bist du dann hier?

*Schweigen.*

Junge                         Ich bin verheiratet und habe Kinder.

Mädchen                     Ich auch.

Junge                         Und du willst es trotzdem?

Mädchen                     Ja.

Junge                         Du bist sicher, dass wir hier ganz sicher sind?  
*schaut aus dem Fenster*

Mädchen                     Ja.

Junge                         Ich sehe keine Fotografen. Alles scheint ruhig.

Mädchen                     Alles ist ruhig, David.

Junge                         Entschuldige. Ich bin in letzter Zeit ziemlich nervös. Unruhig  
und so. Seit ich den Elfmeter verschossen habe.

Mädchen                    Das kann ich verstehen. Aber hier bist du sicher. Und du  
                                     bist bei mir. Du hast nichts zu befürchten.

Junge                        Es sei denn, die Geschichte kommt raus. Das mit uns.

Mädchen                    Aber es weiß doch keiner.

Junge                        Du hast ja Recht.

Mädchen                    Komm her, David.

*Das Mädchen umarmt den Jungen. Lange.*

Mädchen                    Hörst du das?

Junge                        Dein Herz?

Mädchen                    Nein. Mein Vater. Ich glaube, er kommt.

*Sie lassen einander los.*

Mädchen                    Er darf uns hier nicht so erwischen.

Junge                        Ja. Die Welt darf von unserer Liebe nichts erfahren.

Mädchen                    Diese Liebe geht nur uns etwas an.

Junge                        Nur uns.

Mädchen                    Unser Geheimnis.

Junge                        Die Gesellschaft würde das nicht akzeptieren.

Mädchen                    Ja. Wie bei Romeo und Julia.

Junge                        Toller Film.

Mädchen                    Toller Typ. Leonardo.

Junge                        Hey, du hast mich. Vergiss diCaprio.

Mädchen                    Entschuldige.

Junge                        Wir sollten verschwinden. Weggehen. Dahin, wo uns  
                                     niemand kennt.

Mädchen                    David, man kennt uns überall.

Junge                        Wir sind verloren.

1.

Junge

Es fing irgendwann im Frühling an, ein paar Monate nach der Fußball-Europameisterschaft. 2004. Nach der Europameisterschaft, bei der Beckham im Viertelfinale gegen Portugal einen Elfmeter verschossen hatte.

Es war auf einer Schulfete, vorher war sie mir nie aufgefallen. Sie war die, mit der man sich in der Pause nicht unterhält. Die, mit der keiner gehen will. Die, die nicht da ist. Die nur Luft ist. Keiner mochte sie. Um jemanden zu mögen, muss man ihn ja erst mal wahrnehmen. An diesem Abend habe ich sie wahrgenommen, an diesem Abend sah sie aus wie Madonna, wie Madonna in dem Video zu „Beautiful Stranger“. Und so hat sie auch getanzt. Ich bin nicht der Typ, der auf Frauen zugeht und sie anspricht. Aber an diesem Abend konnte ich nicht anders, ich habe es getan, ich habe ihr gesagt, dass sie gut aussieht. Wie Madonna, Madonna in „Beautiful Stranger“. Sie ist rot geworden. Und hat ein bisschen gelächelt. Und dann hat sie mir was gesagt. Und du, hat sie gesagt, du siehst aus wie David. David, habe ich gefragt. Ja, wie Beckham, hat sie gesagt. Das hat mich erst ein bisschen geärgert. Ich bin mehr so der Thierry Henry Fan, der Franzose, der in Barcelona spielt. Aber gut, habe ich gedacht, Beckham, auch nicht schlecht. Zu Madonna habe ich dann gesagt, okay, Madonna, lass uns tanzen. Ja, David, hat sie gesagt, gern. Und dann haben wir getanzt. David und Madonna. Unser erster Abend.

2.

*David und Madonna tanzen.*

3.

Junge

David und Madonna. In den nächsten Tagen sind wir dann das letzte Stück immer gemeinsam zur Schule gegangen. Wir haben immer so getan, als würden wir ganz normal zur Schule gehen. Dass bloß keiner merkt, dass da in Wirklichkeit David und Madonna kommen. Und es hat niemand gemerkt. Wir haben immer geschaut, ob sich irgendwo Fotografen verstecken, die heimlich Bilder von uns machen wollen. Und wir haben aufgepasst, dass uns keine Fans entdecken. Autogramme schreiben vor der Schule – unmöglich. Dann wären wir immer zu spät gekommen. Nachmittags haben wir uns oft bei ihr getroffen und so getan, als wäre ihr Zimmer ein schäbiges Hotelzimmer, ein ideales Versteck.

4.

Mädchen

Hörst du das?

Junge

Dein Herz?

Mädchen

Nein. Mein Vater. Ich glaube, er kommt.

*Sie lassen einander los.*

Mädchen

Er darf uns hier nicht so erwischen.

Junge

Ja. Die Welt darf von unserer Liebe nichts erfahren.

Mädchen

Diese Liebe geht nur uns etwas an.

Junge

Nur uns.

Mädchen

Unser Geheimnis.

Junge

Die Gesellschaft würde das nicht akzeptieren.

Mädchen

Ja. Wie bei Romeo und Julia.

Junge

Toller Film.

Mädchen

Toller Typ. Leonardo.

Junge

Hey, du hast mich. Vergiss diCaprio.

Mädchen

Entschuldige.

Junge

Wir sollten verschwinden. Weggehen. Dahin, wo uns niemand kennt.

Mädchen David, man kennt uns überall.  
Junge Wir sind verloren.  
Mädchen Verdammt.  
Junge *lacht* Berühmt sein ist echt kein Vergnügen.  
*Der Junge reißt dem Mädchen die Madonna-Perücke vom Kopf.*  
Junge Gut, dass du nicht Madonna bist.  
*Das Mädchen zerstrubbelt seine gestylten Haare.*  
Mädchen Und du nicht Beckham.  
*Sie lachen.*

5.

Junge Das war eine richtig geile Zeit. Und wir hatten mächtig Spaß.  
Sie und ich. Wir, die Superstars. Wir, die heimlichen Geliebten.  
David und Madonna. Wir täuschen die Welt. Und die Geschichten,  
die wir in der „Bravo“ oder in „Bild“ über Beckham und Madonna  
gelesen haben, haben uns immer wieder neuen Stoff geliefert.

6.

Mädchen Was hast du?  
Junge Ich schlafe schlecht.  
Mädchen Immer noch?  
Junge Ja.  
*Schweigen.*  
Junge Ich wache morgens auf – und ich weiß nicht mehr, wer ich bin.  
Manchmal werde ich auch nachts wach – und weine. Einfach  
so. Na ja, nicht einfach so. Ich habe einen Elfmeter verschossen.  
Mädchen Armer David.  
Junge Ich muss dann immer dran denken, dass wegen mir das ganze  
Land trauert. Depressiv ist. Wegen mir. Weil ich aus elf Metern  
den Ball nicht reinmache. Das ist mein verdammter Job. Und ich

schaffe es nicht. Ich bin ein Versager. Das bin ich.  
 Mädchen Das bist du nicht. Außerdem gibt es Schlimmeres.  
 Junge Schlimmeres als einen Elfer zu verschießen?  
 Mädchen Ja. Eine Sechs in Mathe.  
 Junge Hm.  
*Schweigen.*  
 Mädchen Es gab eine Zeit, da hatte ich auch Alpträume. Als ich erfuhr,  
 dass ich schwanger bin.  
 Junge Schwanger?  
 Mädchen Damals in Argentinien, bei den Dreharbeiten zu „Evita“.  
 Junge Ach so.  
 Mädchen Ich war schwanger und hatte Angst, dass die Presse davon erfährt.  
 Madonna schwanger – was für eine Nachricht. Hunderte von  
 Kamerateams wären gekommen, um mich zu verfolgen. Mich zu  
 quälen. Tag und Nacht. In jeder verdammten Minute. Ich habe  
 überall Fotografen gesehen, überall, Tag und Nacht. Im  
 Frühstücksraum im Hotel, im Fahrstuhl, in vorbeifahrenden  
 Autos, hinter jeder Hecke.  
 Junge Das Gefühl kenne ich.  
 Mädchen Ja. Wir sind uns so ähnlich. Selbst wenn ich abends ins Bade-  
 zimmer gegangen bin, habe ich gedacht, ich mache die Tür auf  
 und da steht einer, und zack, Blitzlicht, hat er mich erwischt.  
 Halbnackt, mit dickem Bauch. Mein Lieblingsalptraum. Ich  
 weiß nicht mehr, wie oft ich aufgewacht bin – und geweint habe.  
 Wie du jetzt.  
 Junge Aber ich meine, hast du dann auch nicht mehr gewusst, wer  
 du bist? Ich wache auf und liege da und alles ist leer. Hier:  
 Es steht sogar in der Zeitung. *liest* „Beckhams Alptraum. Er  
 wacht auf und weiß nicht mehr, wer er ist.“ Ja, verdammt, es  
 stimmt. Der Tag fängt an und ich weiß nicht, wer ich bin. Ein  
 Kellner? Ein Popstar? Bin ich noch ein Schüler? Ich bin auch  
 schon aufgewacht und habe gedacht, ich bin Ronaldo. Das ist



dieser brasilianische Fußballer.

Mädchen

Ich weiß.

Junge

Mann, das war vielleicht ein beschissener Morgen. Aber irgendwann kommt´s dann, dann weiß ich´s wieder, nach zehn Minuten, nach fünfzehn Minuten, keine Ahnung. Scheiße, das ist das Schlimmste, das einem passieren kann, dass man nicht mehr weiß, wer man ist. Man ist nur noch eine Hülle, nur noch ein Körper, ohne Inhalt, nichts. Wie ist es bei dir? Hast du damals, als du schwanger warst, immer gewusst, wer du bist? Weißt du es jetzt immer?

Mädchen

*ganz ernst* Ja. Wenn ich morgens aufwache, weiß ich sofort:  
Ich bin Madonna!

*Der Junge zögert, lacht dann. Nach einer Pause lacht auch das Mädchen mit.*

*Sie umarmen sich.*

Junge

Madonna.

Mädchen

David.

7.

Mädchen

Was ist mit dir?

Junge

Schlechte Nachrichten.

Mädchen

Was denn?

Junge

Ich ziehe weg. Weit weg.

Mädchen

Ich weiß.

Junge

Woher das denn?

Mädchen

Ich hab´s gelesen.

*Schweigen.*

Junge

Wir werden uns nicht mehr so oft sehen.

Mädchen

Es ist eine schöne Stadt.

Junge

Ich bin die Strecke mit dem Fahrrad abgefahren.

Mädchen

All die Stars wohnen dort.

Junge

Es sind 18,7 Kilometer mehr als jetzt.

Mädchen Katie und Tom. Angelina und Brad.  
Junge Zum Glück muss ich die Schule nicht wechseln.  
Mädchen Und all ihre Kinder.  
Junge Ich bleibe bei dir.  
Mädchen Ich beneide dich.  
Junge Was?  
Mädchen Ich würde auch gern nach L.A. ziehen.  
Junge L.A.?  
Mädchen Ja, die Zeitungen schreiben, du gehst nach Los Angeles.  
Junge Nein.  
Mädchen Zu L.A. Galaxy. Dein neuer Verein.  
Junge Nein. Ich ziehe in die Engelstraße.  
Mädchen Ach, David.  
Junge *lacht* Ich bleibe in der Stadt. Bei dir. Freu dich.  
Mädchen Ja.

8.

Mädchen Gute Nachrichten.  
Junge Was denn?  
Mädchen Ich habe einen kleinen afrikanischen Jungen adoptiert.  
Junge Was hast du?  
Mädchen Einen Jungen adoptiert. Aus Malawi.  
Junge Malawi?  
Mädchen Ja. Das ist in Afrika.  
Junge Ich weiß. Malawi hat knapp über 11 Millionen Einwohner.  
Die Hauptstadt heißt Lilongwe. Die Nachbarländer sind  
von Norden nach Süden Tansania, Sambia und Mosambik.  
Mädchen Woher weißt du das alles?  
Junge Erdkunde. Afrikanische Länder mit M. Hatten wir letzte  
Woche.  
Mädchen Hm. Weißt du, wie der Junge heißt?

Junge                                         Nein.  
Mädchen                                       David. Er heißt David. David. Jetzt kann ich durch die  
Wohnung laufen und ständig deinen Namen sagen. David.  
David. David. Ist das nicht toll, David?  
Junge                                             Ja.

9.

*Der Junge und das Mädchen telefonieren mit ihren Handys.*

Mädchen                                       Wo bist du gerade, David?  
Junge                                             In München. Deutschland. Wohltätigkeits-Spiel mit der  
Weltauswahl. Und du?  
Mädchen                                       In Tokio. Die Stadt ist echt der Wahnsinn.  
Hier gibt´s haufenweise Karaoke-Schuppen. Und weißt  
du, was die da singen?  
Junge                                             Madonna-Lieder.  
Mädchen                                       Ja, rauf und runter. Und überall kleine, schlitzäugige  
Mädchen, die auf Madonna machen. Meine drei Konzerte  
hier sind total ausverkauft, die sind völlig verrückt nach mir.  
Ohne meine zweiundvierzig Bodyguards wäre ich verloren.  
Und wie ist es bei dir?  
Junge                                             Gleich Training, dann Mittagsruhe und dann noch Presse-  
konferenz. Die deutsche Presse ist nicht gut zu mir.  
Sie halten mich für einen mittelmäßigen Fußballer und  
für einen dummen Schönling.  
Mädchen                                       Mach dir nichts draus, David, die haben ja keine Ahnung.  
Die kennen dich ja nicht richtig.  
Junge                                             Ja, ich bleibe ganz cool. Und denke an dich.  
*spricht zur Seite* Hello!  
Mädchen                                       David? Was ist los?  
Junge                                             Ach, hab nur grad Michael Ballack begrüßt, der ist hier  
am Trainingsgelände vorbeigekommen.

Mädchen Michael wer?  
Junge Ein deutscher Spieler. Ein dummer Schönling.  
Mädchen David. Du fehlst mir.  
Junge Du mir auch, Madonna. Ich freu mich aufs Wiedersehen.  
Mädchen Morgen Nachmittag?  
Junge Ja.

10.

*Der Junge und das Mädchen umarmen sich.*

Mädchen Hörst du das?  
Junge Dein Vater?  
Mädchen Nein. Mein Herz.  
*Schweigen.*  
Mädchen Ich würde dich gerne küssen.  
*Schweigen.*  
Junge Ich dich auch.  
*Schweigen.*  
Mädchen Aber ich habe noch nie ...  
Junge Noch nie?  
Mädchen Nein. Also nicht richtig.  
*Schweigen.*  
Junge Richtig?  
Mädchen Jemanden, den ich liebe.  
*Schweigen.*  
Junge Aber ... du bist doch verheiratet und hast jetzt drei Kinder.  
Mädchen Nein.  
Junge Nein?  
Mädchen Ich doch nicht.  
*Schweigen.*  
Junge Soll ich dir was sagen?  
Mädchen Ja?

Junge Ich habe ...  
Mädchen ... auch noch nicht?  
Junge Hm.  
*Schweigen.*  
Mädchen Mich hat ja nie ein Junge angeschaut, nie. Wie sollte ich da ans Küssen denken? Ein einziger Blick wäre für mich schon wie ein Kuss gewesen. Ich musste ja erst Madonna werden, dass ich wahrgenommen werde. Dass du mich gesehen hast.  
Junge Ja, komisch. Dabei steh ich eigentlich nicht auf Madonna. Ich steh überhaupt nicht auf diese Musiktussen. Britney, Jeannette und so. Nicht mein Ding. Eher Schauspielerinnen. Natalie Portman. Scarlett Johansson. Keira Knightley So was in der Liga. Aber die waren eben nicht auf unserer Schulfete. Nur Madonna.  
*Schweigen.*  
Mädchen Ich steh auch nicht auf Fußballer.  
Junge Da haben wir ja Glück gehabt.  
Mädchen Du bist mir nie aufgefallen. Zu unscheinbar. Zu ruhig. Der, der immer am Rand steht. Der, der selten was sagt. Viele mögen das ja: Der große Schweiger. Der Geheimnisvolle. Aber ich habe dich nicht bemerkt. Du bist der, der nicht da ist, auch wenn er da ist.  
Junge Jetzt bin ich da.  
Mädchen Aber ich bemerke dich immer noch nicht.  
*Der Junge geht auf das Mädchen zu. Dann zögert er.*  
Junge Hörst du das?  
Mädchen Mein Vater.  
Junge Er kommt?  
Mädchen Klingt so.  
Junge Meinst du, dass er was dagegen hat, wenn ich dich küsse? Also ich? Nicht David. Ich meine, das mit David und

Mädchen Madonna darf niemand erfahren. Aber das mit uns?  
Junge Du bringst mich durcheinander.  
Küssen wir uns jetzt?  
*Sie küssen sich nicht.*

11.

Junge Danach haben wir uns zwei Wochen nicht gesehen. Sie war auf Tournee, also auf Klassenfahrt. Eine Woche in Österreich – und dann noch eine Woche mit ihrem Vater im Allgäu.  
Und dann rief mich ihr Vater an. Hatte er was von David und Madonna mitbekommen? Oder von seiner Tochter und mir? Wollte er mir den Kontakt mit ihr verbieten? Aber dann hat er mir nur ein paar Fragen gestellt, ganz freundlich. Ob mir an seiner Tochter in letzter Zeit was aufgefallen ist. Ob sie sich merkwürdig benimmt, sich anders verhält als sonst, wollte er wissen. Äh, nein, sagte ich, mir ist nichts aufgefallen, sagte ich. Merkwürdig, sagte er, denn seine Tochter ist neuerdings so anders ...

12.

Junge Hast du dich in letzter Zeit verändert?  
Mädchen Ja, natürlich.  
Junge Ja?  
Mädchen Das Leben ist doch eine Reise – und mit jedem Schritt verändert man sich.  
Junge Ja.  
Mädchen Und je älter man wird, desto näher kommt man sich selbst, der Wahrheit über sich selbst.  
Junge Moment. Das habe ich schon mal gehört.

Mädchen Eine alte Weisheit.  
Junge Das hast du schon mal gesagt. Also Madonna.  
Mädchen Ja?  
Junge Jetzt weiß ich: Letztes Jahr im großen „Playboy“ Interview.  
Mädchen Du liest den „Playboy“?  
Junge Ja, aus beruflichen Gründen. Hausarbeit in Deutsch über das Thema „Medien und ihre Leser“. Ich habe den „Playboy“ gewählt.  
Mädchen Du kennst mich.  
Junge Nein. Aber ich will dich kennen lernen.  
Mädchen Schön.  
Junge Ja. Dich. Verstehst du?  
Mädchen Aber du kennst mich. Du bist der Mensch, mit dem ich am meisten Zeit verbringe. Dem ich am nächsten bin. Du. David.  
Junge Jetzt vergiss doch mal diesen David-Quatsch. Ich will wissen, was mit dir ist.  
Mädchen Ich verstehe dich nicht. Was ist los mit dir?  
Junge Nein, was ist los mit dir?  
Mädchen Weißt du wieder nicht mehr, wer du bist? Du bist David.  
David Beckham. Der Fußballer. Mein Geliebter.  
Junge Nein, das bin ich nicht. Ich bin nicht Beckham.  
Mädchen Du hast wieder einen Anfall, nicht wahr?  
Junge Nein.  
Mädchen Wir müssen zehn, fünfzehn Minuten warten, dann weißt du wieder, wer du bist.  
Junge Nein. Ich weiß, wer ich bin. Aber du weißt es nicht.  
Mädchen Ich bin Madonna.  
Junge Und ich bin nicht David.  
Mädchen Armer David. Alles wird gut.

*Das Mädchen nimmt den Jungen in die Arme.*

Werden Madonna und David ein Happy End erleben? Oder nicht?  
Finden Sie es heraus. Fordern Sie das komplette Stück an! Jetzt!